

Wenn die Noten im E-Mail-Postfach liegen

Ob mit Videochat, Telefon oder Messengerdiensten: Die Musikschule Beverstedt-Hagen weicht auf digitale Wege aus

BEVERSTEDT/HAGEN. Noten werden per E-Mail verschickt, der Musikunterricht läuft über Videochat und geübt wird zu Hause statt in der Schule. In der Musikschule Beverstedt-Hagen läuft in diesen Tagen vieles anders als sonst. Damit der Unterricht auch in der Corona-Krise weiterhin stattfinden kann, geht die Schule digitale Wege. „Wir lernen jeden Tag dazu“, sagt Schulleiter Pascal Gentner. Er weiß: „Den Präsenzunterricht ersetzen können wir nicht. Aber wir können versuchen, das Beste aus der Situation zu machen.“

Die Cajón ist ein schönes Beispiel, sagt Gentner. Ein Beispiel, wie die Musikschule die digitalen Möglichkeiten für sich nutzt. „Der Schüler filmt sich beim Spielen der Kistentrommel und ich kann im Videochat sehen, wie er seine Hände einsetzt, und kann dann, falls nötig, korrigie-



Pascal Gentner, Leiter der Musikschule Beverstedt-Hagen, unterrichtet Cajon-Schülerin Thea Olliges-Wilke von zu Hause aus – per Videochat. Foto: privat

ren. Das funktioniert sehr gut.“ Doch es gibt auch Grenzen. „Lehrer und Schüler können nicht gleichzeitig spielen. Weil der Ton nur verzögert ankommt.“

Und dennoch: Er sei erstaunt, wie gut alle Beteiligten mit der neuen Situation umgehen, sagt Gentner.

Von einem auf den anderen Tag

musste der Leiter der Musikschule umdenken. „Plötzlich waren wir gezwungen, uns mit der Digitalisierung auseinanderzusetzen.“ Insgesamt 140 Schülerinnen und Schüler werden an der Musikschule Beverstedt-Hagen unterrichtet. Rund zwei Drittel, schätzt Gentner, nehmen den digitalen Unterricht derzeit in Anspruch. Zehn Lehrer arbeiten – die meisten in Teilzeit – an der Musikschule. „Meine Kollegen sind mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen gestartet. Manche von ihnen sind sehr fit in der Technik, andere wiederum hatten mit Messengerdiensten und Videochatprogrammen noch nie etwas am Hut. Für die ist das alles Neuland“, berichtet Gentner. Er habe sein Team jedoch ermuntert, sich auf die Technik einzulassen. „Für uns alle ist diese Krise eine Herausforderung.“ Einige Lehrer unterrichten ausschließlich über Telefon. Mit

der Erkenntnis: „Musikunterricht geht auch dann, wenn sich keiner sieht.“

Normalerweise ist die Musikschule in den Osterferien geschlossen. In diesem Jahr hat Gentner – wegen Corona – eine Ausnahme gemacht. „Manche haben statt ein jetzt zwei Mal pro Woche Unterricht – dank der digitalen Kanäle.“ Wenn er etwas Positives aus der Krise mitnehme, sei es eben diese zeitliche Flexibilität, betont der Schulleiter. Gleichwohl hofft er, dass nun „so schnell wie möglich wieder Normalität einkehrt“, dass die Musikschule bald wieder Präsenzunterricht anbieten darf. Sein Vorschlag: „Wir könnten mit Einzelunterricht und mit Kleingruppen anfangen.“ Die Digitalisierung könne vieles besser machen, ist Gentner überzeugt. „Das gemeinsame Musizieren kann sie aber nicht ersetzen.“ (mhi)